

Schnittarbeiten an Laubbäumen im Sommer Pinzieren - Pflegeschnitt - Blattschnitt

Um Sankt Johanni (24. Juni) erfolgt in der Natur oft ein zweiter Austrieb, da der erste Austrieb abgeschlossen ist. Daher sollten vorher Schnittmassnahmen des Erstaustriebs abgeschlossen sein.

Während Äste, deren Dickenwachstum noch nicht abgeschlossen ist, frei weiterwachsen sollen, erfolgt bei den anderen Zweigen je nach Baumart ein Rückschnitt auf 1- 2 Knospen oder sogar bis ins alte Holz, da der Baum sonst immer größer wird. Walter Pall schneidet nach eigenen Angaben mit einer groben Gartenschere seine Bäume in Form, der sensible Bonsaifreund mit wenigen Bäumen wird mit einer Bonsaischere Ast für Ast kürzen.

Mit Ausnahme von Azaleen, die basaldominant sind, kann in der Spitze der Bäume mehr zurückgeschnitten werden, da Bäume i.d.R. dort wüchsiger sind. (Apikaldominanz).

Ziel des Schnitts ist neben der Formgebung auch eine feinere Verzweigung.

Das in der Bonsailiteratur weit verbreitete **Pinzieren** der Zweige unmittelbar nach dem Austrieb ist nicht mehr unumstritten und sollte nur bei sehr reifen Bäumen, die in diesem Jahr ausgestellt werden, durchgeführt werden. Keinesfalls dürfen junge und schwache Bäume pinziert werden.

Einige Bonsaigärtner pinzieren überhaupt nicht mehr.

Genauso verhält es sich mit dem **Vollblattschnitt**, der die Pflanze schwächt und stresst.

Erfahrungen haben gezeigt, dass neue Blätter trotz Blattschnitt auch nicht wesentlich kleiner werden. Eine Pflanze, die jährlichen Blattschnitt gut verträgt, ist der Ficus. Danach sollte er ins Freie in die volle Sonne gestellt werden.

Besser bewährt hat sich ein **Teilblattschnitt**, er ist verträglicher für die Pflanze und trotzdem wird das Ziel erreicht, dass Licht ins Pflanzeninnere fällt und dadurch innen liegende Knospen zum Austrieb angeregt werden. Bei extrem wüchsigen Pflanzen wie dem Dreispitzahorn können das ganze Jahr über große alte Blätter und Triebe nach dem ersten Internodium entfernt werden.

Zu erwähnen wäre auch noch der **selektive Blattschnitt**. Dabei werden die Blätter an den schwachen Ästen stehen gelassen und an den starken Ästen entfernt. Danach gehen die Assimilate vorrangig in die Äste mit Blättern, was zu einem deutlichen Zuwachs führt.

Arbeitskreistreffen vom 08.05.2014 Thema: Sommerpflege bei Laubbäumen

Tausend Blätter umwölben Stamm und Äste aber das Leere zwischen ihnen bewirkt des Baumes Wesen.

Obigen Spruch sollte man sich beim Bonsaischnitt immer vor Augen halten. Der erste Teil dieses Themas wurde bereits am 14.06.2012 behandelt und kann im Archiv nachgelesen werden. Das späte Frühjahr ist die beste Zeit, den Baum an Volumen zu reduzieren.

Ein sommerlicher Blattschnitt führt zu kleineren Blättern, feinerer Verzweigung, mehr Licht und Luft im Bauminneren, Angleichung der Wuchskraft und zur Verhinderung des Dickenwachstums an feinen Zweigen. Blattschnitt heißt i.d.R. nicht "Vollblattschnitt", sondern selektiver Blattschnitt.

Jeder Baum ist individuell zu behandeln. Es ist zu unterscheiden, ob Wert auf die Blüte oder auf die Frucht gelegt wird, wüchsige Sorten wie Dreipitzahorn (Vollblattschnitt) sind anders als Buchen (Schnitt auf zwei Knospen) zu behandeln.

Hat ein Baum große Schnittwunden, hilft viel Laub, diese zu schließen, erst wenn dies geschehen ist, kann wieder auf den üblichen Sommerschnitt zurückgekommen werden.

Nach all der Theorie erläuterte uns Hans anschaulich an praktischen Beispielen die Schnittmethoden an einigen Bäumen wie auch den berühmten "Wutschnitt". Dabei ging ab und an ein Aufstöhnen durch die Reihen. An diesem Abend konnten auch alte Hasen noch etwas dazulernen, wir danken Hans für sein Engagement.